

# Übersteht die Kindergartenfreundschaft die Liebe?

Von Zoey92

## Kapitel 5: Zwei gut gemeinte Ratschläge

Herzlich Willkommen zu meinem 5. Kapitel.

Ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen.

---

### Kapitel 5

Bevor Shinichi zu sich nach Hause ging wollte er noch kurz beim Professor vorbei. Er musste mit ihm über das Geschehene reden. Er war am besten dafür geeignet.

Als er hinein trat, wollte Agasa schon Shiho rufen, doch Shinichi hielt ihn auf, und deutete ihm leise zu sein.

Der Professor sah in fragend an. „Bist du nicht wegen ihr gekommen?“, fragte er verwundert.

Shinichi schüttelte den Kopf.

„Nein bin ich nicht. Ich muss mit ihnen sprechen. Es ist wichtig.“

Dann machte der Professor eine Geste, die symbolisierte Shinichi solle sich auf das Sofa setzen. Dies tat er dann auch.

Der Professor setzte sich ihm gegenüber.

„Was ist los Shinichi? Was bedrückt dich?“, begann Agasa das Gespräch.

„Es ist... nein... Wo soll ich anfangen?“, Shinichi bekam einfach nicht die richtigen Worte zusammen.

Er versuchte einen Neustart.

„Es ist... Es ist Ran... Ich... Ich habe mich mit ihr gestritten. Ich weiß nicht was ich tun soll.“

„Am besten du erzählst von Anfang an“, versuchte der Professor ihn zu beruhigen.

Shinichi atmete tief durch. Dann begann er die Geschichte von Anfang an zu erzählen. Der Anruf bei Ran, mit der Absage, das vorbeilaufen an der Detektei Mori, das

nachlaufen und beobachten von Ran, bis hin zu der Vertrauensfrage. Er schilderte alles klar und deutlich.

„Und Professor? Was soll ich jetzt am besten machen?“

Der Professor murmelte etwas vor sich hin. Doch dann räusperte er sich.

„Nun ja Shinichi. Das ist durchaus keine leichte Situation. Wir beide wissen, dass Ran einen Fehler gemacht hat. Sie hätte dich einfach nicht beobachten dürfen. Aber ich finde, deine Reaktion mit dem vorläufigen ´nicht mehr wieder sehen´ war zu übereilt und übertrieben gehandelt. Ich denke, die Arme hatte keine Chance und Zeit sich zu rechtfertigen.“

Das war ja wunderbar. Shinichi hatte selber schon Schuldgefühle weil er Ran einfach so stehen gelassen hatte, und wegen der ganzen Situation. Er war ja eigentlich Schuld weil er mit Shiho raus gegangen war. Da brauchte ihm der Professor nicht auch noch unter die Nase reiben, dass auch er einen Fehler gemacht hat.

„Aber, was soll ich denn nun machen Professor?“

„Ruf sie am besten an, und entschuldige dich. Sag ihr, es tut dir Leid, und du wolltest sie nicht so verletzen, und du warst in Rage, und wusstest nicht was du sagst. Und wenn ihr euch wieder versöhnt habt, unternimmt eine gemeinsame Reise oder ähnliches. Ihr habt ja Zeit. Es schweißt euch wieder näher zusammen. Aber wie gesagt Shinichi. Das sind nur Vorschläge. Du musst darauf hören, was dein Herz dir sagt.“

Shinichi bedankte sich bei seinem langjährigen Nachbarn und guten Freund, und ging zu der Villa Kudo.

Dort lief er direkt zum Telefon und wählte eine Nummer, die er oft schon angerufen hatte, auch während er Conan war.

Endlich wurde an der anderen Leitung abgenommen.

„Hattori hier. Wer is´n da?“ kam es auch schon direkt im Osaka Dialekt durch die Leitung.

„Ich bin es. Kudo.“

„Ahh – Kudo alter Kumpel wie geht´s denn so?“

„Nicht sehr gut“, antwortete Shinichi seufzend.

Sofort wurde sein Freund hellhörig.

Seit er wieder zu Shinichi geworden war, hatten die beiden schon ein paar Mal telefoniert. Sofort merkte Heiji, das etwas nicht stimmte.

„Was is´ los Kudo? Ist es wegen den Männern in Schwarz? Machst du dir wegen ihnen Gedanken?“, begann er vorsichtig zu fragen.

„Nein... Ja... Es ist nicht wegen der Organisation. Naja, die Organisation macht mir auch Gedanken, aber das ist nicht der hauptsächliche Grund.“

Heiji blieb kurz stumm. Dann begann er erneut.

„Du weißt Kudo, du kannst mir alles erzählen. Egal, ob es um Kriminalfälle geht, oder Stress mit deinen Alten.“

„Nein Heiji. Es geht nicht um Kriminalfälle und ich habe auch keinen Stress mit meinen Eltern. Es geht.... Es geht um Mädchen.“

Dann schluckte Hattori schwer.

Ausgerechnet um Mädchen. Er hätte ihm wirklich bei allem helfen können, aber ausgerechnet bei Mädchen! Wenn er da nur an sich und Kazuha dachte. Einfach nur katastrophal wie kindisch sie sich benahmen, wenn es ums Thema Liebe ging.

„Äh. Kudo. Ich glaube ich kann dir da weniger helfen, aber ich werde es natürlich versuchen.“

„Danke Hattori.“

Auch Heiji schilderte Shinichi seine momentane Lage. Und so wie der Professor, überlegte auch der Junge aus Osaka eine Zeit lang.

„Oh man, oh man Kudo. Du gerätst aber auch immer in Schwierigkeiten. Sowohl als Shinichi Kudo, als auch als ein kleiner Junge Namens Conan Edogawa.“

„Das weiß ich auch“, gab dieser leicht säuerlich von sich.

„Also was meinst du dazu? Was soll ich machen?“

„Nun ja. Also nochmal zusammengefasst...“, begann Heiji.

„Dieses Mädchen Ai, ist jetzt auch wieder groß, und du hast dich mit ihr heimlich getroffen. Doch Ran hat davon Wind bekommen, und ist euch nachgelaufen und hat euch beobachtet. Da kann ich sehr gut verstehen, dass du die Vertrauensfrage gestellt hast... Aber was machst du jetzt am besten? Ich würde sagen einfach einmal abwarten, und eine Nacht drüber schlafen Kudo. Was du jetzt machst, und wie du dich entscheidest, über eure Zukunft, musst du ganz alleine entscheiden.“ „Und zwar von Herzen“, fügte er noch hinzu.

„Danke Hattori. Ich werde über deine Worte nachdenken. Ich muss jetzt auflegen.“

„Warte noch...“, hielt Heiji ihn auf.

Shinichi hielt den Hörer immer noch am Ohr.

„Kudo denk dran. Egal was passiert ist, oder auch noch passieren wird, bleib immer Optimistisch, und Glaube an das Gute in den Menschen.“

Und nach diesen Worten legten die beiden Freunde auf.

Dann ging Shinichi hoch in sein Zimmer um nachzudenken. Viel war an diesem Tag passiert. Sowohl gutes als auch schlechtes.

Er wusste jetzt schon. Er würde diese Nacht sehr wenig Schlaf bekommen.

---

—

So, das wars auch schon wieder :).

Gute Idee von Shinichi seinen besten Freund und sehr guten Nachbarn zu fragen :)

Und naja, das nächste Kapitel gibt es diesmal gleich ^^.

Ciao eure Zoey92